

# Diskussionsbeitrag zur Klärung der Frage, ob der Herkunftsort der Margaretha Ringemuth (1583-1653), der Ehefrau von Caspar Rist, im Braunschweigischen oder in Kurland (Lettland) zu suchen ist.

## Summery in English at the end.

Von Michael Kohlhaas und Jens Kirchhoff

3. Fassung vom 17.03.2015

### Ausgangslage

1. Theodor Hansen nennt in seiner Rist-Biographie "*Johann Rist und seine Zeit*" als Geburtsort von Margaretha Ringemuth das Schloß Steinbrügge; eine Quelle seiner Information nannte er nicht. (Steinbrück, Gemeinde Söhlde, ca. 24 km westl. Braunschweig, an der B1. Dort gibt es eine Burg, teilweise Ruine, in dem der Lübecker Bürgermeister Jürgen Wullenwever, 1492 bis 1537, nach seiner Flucht aus Lübeck und vor seiner Hinrichtung gefangen gehalten wurde.)

2. Die norwegischen Familienforscher um Per Odmun Dragvik verlegen die Herkunft der Familie nach Kurland.

Ausgangspunkt hierfür war ein Vermerk in einer Rist-Stammtafel von etwa 1795?, in der zu lesen ist: „*Margaretha Ringemuth, eine Curlandische von Adel*“, kein Wort von Schloß Steinbrück! (Stammtafel, siehe Bilder/Dokumente zu Rist)

Tatsächlich findet sich im "*Jahrbuch für Genealogie, Heraldik und Sphragistik*" 1895, Mitau, in der Familiengeschichte "*von Ringemuth*" aus Doblen, Kurland, heute Lettland, eine Margarethe von Ringemuth, die etwa zum gleichen Zeitpunkt geboren sein könnte wie die o.g.

Aus diesem Widerspruch haben sich für uns folgende **Ergebnisse der Forschung seit 2005** ergeben:

3. Vorausgeschickt werden muß sogleich, dass die Norweger sich einzig und allein auf den Vermerk in der alten Stammtafel beziehen können, der auf den späteren Rist-Stammtafeln von 1835 und 1841 nicht wieder auftaucht.

Zweitrangig ist aber die Tatsache oder der Zufall, dass es eine *Margarethe von Ringemuth* im gleichen Zeitrahmen in Kurland gab; es gab sogar noch eine weitere, also dritte *Margarethe Ringemod* in Ottensen. (s. Pkt. 16.)

Im o.g. Jahrbuch von 1895 gibt es keinen Hinweis auf eine Verbindung ins Braunschweigische, auch ein Ehepartner der Margarethe von Ringemuth ist nicht genannt oder ein Vermerk zu lesen, wann oder ob diese nicht vielleicht früh verstarb.

Ihr Vater Johann von Ringemuth war um 1600 Amtsschreiber (Steuerbeamter) in Doblen, Kurland, heute Lettland – er war nicht etwa ein viel und weit reisender Kaufmann! Außerdem hatte er 1595 gerade das Gut Memesdorf, später Ringmundshof (heute lett. Rembate, südöstl. von Riga) gekauft. Was wollte er oder seine Frau da in Steinbrück?

4. Johann Rist selbst hat wenige Angaben zu seiner Familiengeschichte gemacht, diese wenigen Angaben finden sich verstreut in seinen weltlichen Werken und auch in seinen kirchlichen Büchern nur als karge und lückenhafte Notizen.

Auch seine Kinder oder Enkel haben offenbar nur spärliche Aufzeichnungen gemacht (s. Pkt. 14)

5. Mit diesem Wissen hat Hansen, der erste Biograph von Johann Rist, seine biographischen Angaben um 1870 zusammengetragen.

6. Ähnlich hat ein Nachfahre von Johann Rist, Johann Georg Rist (1775-1847), gearbeitet, der 1823 in einer erhaltenen Handschrift (Universitätsbibliothek Kiel) Daten für eine Biographie aufzeichnete, die aber nie ausgeführt oder gar veröffentlicht wurde und die auch Hansen nicht zur Verfügung standen (siehe sein Vorwort). Auch Johann Georg Rist notierte nur *Steinbrügge* als Geburtsort.

### **7. Nun war es Johann Rist selbst, der Angaben zur Herkunft seiner Mutter Margaretha Ringemuth machte!**

In *“Neue Musikalische Kreuz- Trost- Lob- und Dankschule...”* Lüneburg 1659, findet sich eine *“Widmung an den Bürgermeister in Braunschweig Franz Dohausen und weitere für die überstandene Pest.”* Geschrieben in Wedel 1658.

Da heißt es auf Seite 13, dass Johann Rist das Braunschweiger Land schätzt und liebt, *“...zumahle meine selige herzliche Mutter [sie starb 1653, 70 Jahre alt] in diesem Herzogthum, und zwahr in dem alten Fürstlichen Schlosse Steinbrügge ist gebohren, wie den auch noch viele meiner nahen Ann- und Blutsverwandten in den fürnehmsten Städten hochgedachten Herzogthums, als in Braunschweig, Hildesheim, Hannover, Goslar , wie auch hin und wieder auf dem Lande ihre Wohnung und Aufenthalt haben.”*

Er hätte gerne seine Verwandten besucht, sei aber durch den Krieg in Holstein daran gehindert worden. In seiner Jugend sei er in Zellerfeld im Harz gewesen, um sich die Bergwerke anzusehen.

8. Hiermit ist eigentlich ausreichend der Nachweis geführt, dass die Aussage zum Geburtsort Margaretha Ringemuths von Hansen richtig angegeben wurde. Ihn interessierten allerdings genealogische Zusammenhänge nicht sonderlich, in seiner Rist-Biographie stehen das Netzwerk von Beziehungen der Person Johann Rist, der Zeithintergrund und insbesondere das Werk des Pastoren und Dichters im Blickpunkt.

Neben diesem direkten Beweis gibt es viele indirekte Hinweise, dass eher *keine* Verbindungen nach Kurland bestanden.

9. Mit den 'Verwandten' kann nur die mütterliche Linie gemeint sein; die Geschwister seines Vaters lebten in Nördlingen und im Schwabenland.

Es fanden sich jedenfalls keine Hinweise, dass irgendeine Rist-Person oder gar mehrere von ihnen eine ganze Region im Braunschweigischen bevölkerten und zu den *'vielen lieben Verwandten'* hätten gezählt werden können.

Im Hauptstaatsarchiv Hannover lassen sich 4 Archivalien nachweisen, die sich um die Mitte des 17. Jh. im Braunschweigischen u.a. auch auf den Namen Ringemuth beziehen:

a) Eine Akte der Freiherren von Brabeck zu einem Lehnreverse der Familie Ringemuth in Braunschweig um 1645.

b) Ein Schriftstück zur Akzise des Krügers Burchard Ringemuth in *Söderhoff*, 1654. Gut Söderhof liegt ca. 25 Fußkilometer südlich von Steinbrück [wir müssen allerdings annehmen, dass hiermit Söder bei Salzdethfurth gemeint ist, Gut Söderhof gehörte dem Kloster Ringelheim].

c) Verleihung des Kruges zu Söder an Lüder Ringemuth, um 1639. Söder liegt 19 Fußkilometer westlich von Gut Söderhof oder etwas östlich von Bad Salzdethfurth.

d) Eine Akte über Nachforschungen nach den Lehen der Familie Ringemuth, die sie von den Herren von Bortfelde vor Bockenem hatten, um 1641. (Bortfeld, LK Peine, ca. 16 Fußkilometer ost-nordöstlich von Steinbrück, bei Braunschweig)

Im Staatsarchiv Wolfenbüttel findet sich ein entsprechendes Schriftstück von 1698, das dem Wirt Leutnant Burchard Anton Ringemuth, vom Gasthof *“Zum Goldenen Löwen”* im Gotteslager, Wolfenbüttel-Juliusstadt, die Freiheit von Kontribution und Einquartierung bestätigt.

Das waren vermutlich die *“Verwandten”*, die Johann Rist im Alter noch gerne im Braunschweigischen besucht hätte.

**10.** Andererseits: in den für Steinbrück/Söhlde überlieferten Erb-, Scheffelschatz- und Huldigungsregistern aus jener Zeit (Haupt-Staatsarchiv in Hannover) läßt sich ab 1579 kein Name Ringemuth finden. *Schloß* - oder richtiger - *Burg* Steinbrück war Mittelpunkt für das Amt Steinbrück, das 9 Dörfer umfaßte. Wenn die Ringemuth zur herzoglichen Verwaltung oder dem Militär gehörten, erklärt sich somit ihr Fehlen in den Registern der Dörfer.

Es findet sich leider kein Hinweis bei Johann Rist, welche Aufgaben die Familie Ringemuth im Schloß Steinbrück denn hatte.

**11.** Gäbe es eine Verbindung nach Kurland, dann müßte der Großteil der '*lieben Verwandtschaft*' von Johann Rist dort von ihm lokalisiert und entsprechend benannt worden sein; Kurland wird aber von ihm mit keinem Wort erwähnt!

Außerdem hätte er es sich wohl kaum nehmen lassen, auf die adlige Herkunft seiner Mutter zu verweisen. (Wie wichtig und begehrt in der damaligen Zeit ein adliger Titel war, kann man auch in dem o.g. Jahrbuch aus Mitau, Lettland, nachlesen, in dem beschrieben wird, wie ein Streit um einen solchen Titel in der Familie Ringemuth zu Auseinandersetzungen mit den Ritterbanken in Mitau führte.)

**12.** Aus dem bereits genannten Manuskript des Johann Georg Rist, einem Ur-3-Enkel des Dichters, erfahren wir, dass dessen Vater, Johann Christoph Friedrich Rist (1735-1807, Organist in Hamburg, Pastor in Niendorf), der - allerdings fragliche - Verfasser der bisher ältesten bekannten Rist-Stammtafel war, die dieser kurz vor 1800 zusammengestellt haben könnte.

Dazu passt jedoch wiederum nicht, dass dann dieser in der Stammtafel von 1795? kaum mehr Angaben zu sich selbst macht und auch seine Geschwister Anna Maria Elisabeth und Johanna Maria Elisabeth nicht mit aufführt. Es muß Johann Georg Rist vermutlich noch eine andere Stammtafel vorgelegen haben!

Der Verfasser der 1795?er Tafel muß ein anderer gewesen sein, auch Johann Georg selbst scheidet aus etwa gleichen Gründen eher aus.

**13.** Das Original dieser Stammtafel befindet sich in der Universitätsbibliothek Kiel; hierin heißt es: "*Caspar Rist ... verehligt mit Margaretha Ringemuth einer Curlandischen von Adel*" - ohne 'von' ! Auf späteren Stammtafeln (1836, 1841 [A.Rist fec]) ist die Herkunft der Margaretha Ringemuth nicht benannt. Mit "Curland" könnte auch umgangssprachlich das Churfürstentum-Braunschweig-Lüneburg gemeint sein - hierzu nur der Hinweis auf den Titel eines Buches von 1787-88 in Hannover: *Annalen der Braunschweig-Lüneburgischen Churlande*.

Siehe die Ringemuth-Vorkommen in Buxtehude, Landwedel und Lüneburg.

**14.** Sieht man sich die Stammtafel genauer an, findet man einige Fehler und Ungenauigkeiten (es fehlen z.B. in der Stammtafel einige Nachkommen von Caspar Rist, sie sind dem Verfasser offenbar unbekannt; oder er macht Caspar Rist jun. neben dem Beruf als Kupferstecher zum Pastor in Lappland, wofür sich überhaupt keine Hinweise finden lassen): auch der Hinweis auf 'Curland' könnte ein solcher Fehler sein.

Johann Georg Rist geht in seiner Sammlung für eine Rist-Biographie, bzw. Familiengeschichte mit keinem Wort auf Kurland oder den Adelsstand ein.

Einerseits bestand nach dem Inhalt der Stammtafel zu urteilen, noch nach Generationen Wissen über die Eltern und Geschwister von Johann Rist und z.B. deren Auswanderung nach Norwegen oder Lappland, andererseits weisen die nachweisbaren Ungenauigkeiten auf Wissenslücken oder Vermutungen hin, die allein durch ihre schriftliche Fixierung dann zu falschen Annahmen verführen.

**15.** Einen vielleicht plausiblen Grund für das Auftauchen von Kurland in der Stammtafel 1795? könnte folgender Gedankengang ergeben:

Dem unbekanntem Verfasser der hier genannten Stammtafel waren wohl einige Teile aus dem Werk von Johann Rist bekannt (entspr. Werkangaben u. Seitenzahl), aber den Hinweis auf Steinbrügge (s. Pkt.7) hatte er offenbar nicht gelesen und er suchte nun einen möglichen Herkunftsort der Mutter von Johann Rist.

Als Bewohner (?) der verbindungsreichen Handelsstadt Hamburg hatte der unbekanntem Verfasser vielleicht Kenntnis von einer adligen Familie Ringemuth in Kurland und zog den falschen Schluß, da müsse ein Zusammenhang sein, denn sonst war der Name Ringemuth ungewöhnlich, weil selten. Hätte er auch Kenntnis von Steinbrück - hätte er dann nicht schreiben müssen 'geboren in Steinbrügge bei Braunschweig, aus einer Familie von Curländischem Adel'?

Auch, dass er das "von" im Namen der Ahnin nicht erwähnt, weist eher auf eine Unsicherheit.

Unklar ist der *englische* Vermerk auf Seite 2 der Stammtafel zu Johann Lauritz Rist (Sohn von Jonas Rist): *So that who actualy lives in Norway*

**16.** So selten war der Name Ringemuth dann wieder auch nicht: der Vorgänger des Pastors zu Ottensen, Caspar Rist (1581-1626) war Johann Tzimmermann aus Quedlinburg. Dieser war verheiratet (1579) mit einer Margaretha Ringemod aus Stadthagen. Man könnte nun meinen, dass Caspar Rist, als er 1606 Pastor in Ottensen wurde, die Witwe seines Vorgängers geheiratet habe, was damals nicht ungewöhnlich gewesen wäre – das paßt nun aber altersmäßig gar nicht zusammen, wenn man daran denkt, dass das letzte der 8 Kinder von Caspar Rist 1619 geboren wurde, da wäre diese Margartha Ringemod etwa 60 Jahre alt gewesen. Eher käme z.B. eine gleichnamige Nichte der Frau in Frage.

In Stadthagen und Umgebung lassen sich in jener Zeit einige Personen mit dem Namen Ringemuth/mod etc. nachweisen; eine Verbindung in den Braunschweiger Raum ist bislang aber auch nicht erkennbar, gleichwohl gut vorstellbar.

**17.** Vorstellbar sind allerdings Verbindungen in den Schaumburger Raum (über Stadthagen nach Bückeburg, wo Caspar Rist seine Anstellung als Pastor in Ottensen erhielt), die über die Witwe Tzimmermann, geb. Ringemod (Sterbedatum unbekannt) zu ihrer weiteren Familie Ringemuth gegangen sein könnten.

**18.** Der Hinweis der Norweger, dass wirtschaftliche Verbindungen von Kurland in den mitteldeutschen Raum nach Braunschweig und darüber hinaus an einer wichtigen Handelsstraße bestanden haben könnten, ist nicht einfach von der Hand zu weisen, aber in unserem Fall durch nichts bewiesen. (s. Pkt. 3)

Auch die umgekehrte Verbindung aus den West-/Ostfälischen (Adels-)Familien nach Kurland ist für die Ringemuth nicht belegt. [Literatur: A. Fahne, Geschichte der Westphälischen Geschlechter unter besonderer Berücksichtigung ihrer Uebersiedlung nach Preußen, Curland und Liefland. Neudruck der Ausgabe 1858, Osnabrück 1966]. Solche Wirtschaftsverbindungen seien danach äußerst gering gewesen; Kurland wurde wirtschaftlich primär über die Ostsee eingebunden.

### **Die weiteren Aufgaben:**

**19.** Es darf wohl als sicher gelten, dass Margaretha Ringemuth, geboren im Schloss Steinbrück, keine familiären Verbindungen nach Kurland hatte, auch wenn ein ganz sicherer Beweis für die alleinige Herkunft unserer hier beschriebenen Familie Ringemuth aus dem Braunschweigischen noch aussteht.

Dies wäre endgültig gegeben durch den schriftlichen Nachweis ihres Vaters, ist jedoch wohl auch hinreichend bestätigt durch das Auftreten dieses Namens in den von Johann Rist o.g. Städten oder

Landschaften. (Kirchenbücher beginnen hier aber erst später!)

Hier gibt es nun auch tatsächlich einige Personen solchen Namens, diese treten allerdings alle etwas später um 1640 auf und lassen bislang noch keine direkte Verbindung sicher annehmen (s. Datei Ringemuth Namensvorkommen).

**20.** Eine andere Schwierigkeit bei der Klärung unserer Frage ist die Widerlegung einer einmal in den Raum gestellten Aussage, zumal wenn sie falsch, die Datenlage aber schwach ist.

### Summery:

There are two statements about the origin of Margaretha Ringemuth, wife of Caspar Rist sen. and mother of Johann Rist:

To Theodor Hansen, first biographer of the pastor and poet, it was castle Steinbrück west of Braunschweig [point 1.]; to some Norwegian familyresearchers the family came from Kurland or Courlande (now part of Latvia) and Margaretha was born in Steinbrück [2., 3.] - referring to a familytable from 1795(?), which in some cases contains some mistakes and inaccuracies [13., 14.].

Johann Rist himself wrote [7.], that his mother was born in castle Steinbrück and that some relatives of his mother's site still lived to his time in that area of Braunschweig-Lüneburg. The name and position of Margaretha's father in castle Steinbrück is not known.

Without direct proof of family-membership, we however could demonstrate some persons of the name Ringemuth in that area around 1630 to 1670 (*look at pdf-list Ringemuth Vorkommen*).

In "*Jahrbuch für Genealogie, Heraldik und Sphragistik*" 1895, Mitau, Latvia. there was described a family "*von Ringemuth*" in Courlande and even a daughter "*Margarethe von Ringemuth*" was listed, who could have lived the same time as Margaretha from Steinbrück – but no data of life, no spouse, no children, not any possible connection to Braunschweig.

In Doblen, Courlande, Margarethe's father Johann von Ringemuth around 1600 was an office writer and revenue officer – not a merchant of long-distance trading! And in 1595 he'd bought a property near to Riga [3]– so what to do in Steinbrück, when "his" daughter was born in 1583?

We suppose the author of that familytable did not have read or heard anything about Steinbrück in the books by Johann Rist [7.] and was looking for the origin of the rare name Ringemuth.

In Hamburg with its wide spreading connection to the Baltic he may have heard about a noble Ringemuth-family in Courlande and decided that this could be the origin of Margaretha Ringemuth. [15.] On the other hand he may have had a book in his hands published in Hanover in 1788, entitled *Annalen der Braunschweig-Lüneburgischen Churlande* (History of electorate/principality Braunschweig-Lüneburg)[13.], which of course had nothing to do with Courlande in Latvia.

### Some remarks to marriage Melchior Rist / Anna NN

In most Internet-familytables concerning Ringemuth/Rist you find the marriage Michael Rist from Lauffen with Anna Baur in 1583 in Nördlingen, though all the Rist-children had been born before this year!?

These marriage-data are definitely wrong!

It was Michael **List** from Lauffen (as you can reread in the church-book) who married Anna Baur. Melchior **Rist** had come with Anna N.N. from Göggingen to Nördlingen.

In the church-book of St. Georg in Nördlingen you can read a later but wrong remark next to Michael **List** → '*father of Caspar Rist*'.

Michael Kohlhaas, 22.11.2010 (Erstfassung)